1 VOR DER SCHEIDUNG

EHEVERTRAG

ZIEL: Folgen einer möglichen Trennung regeln.

- Abschluss vor oder während Ehe
- Beurkundung durch Notar
- Anwesenheit beider Ehegatten nötig

EHEBERATUNG

ZIEL: Problembewältigung & Rettung der Ehe

- Beratung durch Psychologen o.ä.
- Unabhängige Analyse der Beziehung

RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNG

ZIEL: Dass die Versicherung die Kosten einer mögl. Scheidung übernimmt.

- Einige Versicherungen übernehmen Erstgespräch beim Anwalt.
- Kosten rund um einen Gerichtsprozess übernehmen nur wenige Anbieter.
- Ehe-Rechtsschutz gilt für beide Ehepartner.

2 WÄHREND DER SCHEIDUNG

MEDIATION

ZIEL: Einvernehmliche und faire Lösung finden, außergerichtlich.

VORAUSSETZUNG

- Kommunikations-bereitschaft
- Einigungsinteresse

VORTEILE

- Interessen jedes Partners berücksichtigt
- Schnelles Verfahren, dadurch günstiger

NACHTEILE

- Lösungen nur durch Zusammenarbeit
- Mediation muss extra zur Rechtsschutz-versicherung dazu gebucht werden

SCHEIDUNG

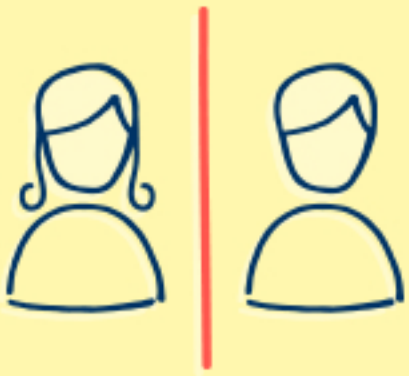
Außergerichtlich | Gerichtlich

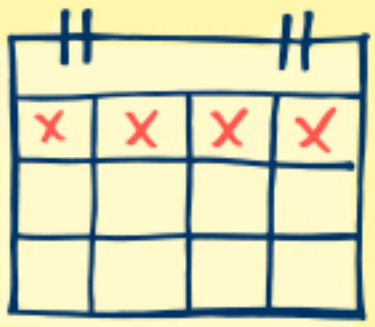
SCHEIDUNGSDAUER

Die **Scheidungsdauer** hängt vom Scheidungstyp sowie von den Folgeanträgen ab.

Die **Scheidung** kann in der Regel erst nach Ablauf des **Trennungsjahres erfolgen.** Dieses kann sich verlängern, wenn ein Ehegatte die Scheidung will und der andere nicht.

- Dann muss dem Richter zusätzlich das Scheitern der Ehe glaubhaft gemacht werden.
- Die Pflicht entfällt, wenn die Ehepartner mind. drei Jahre voneinander getrennt leben.





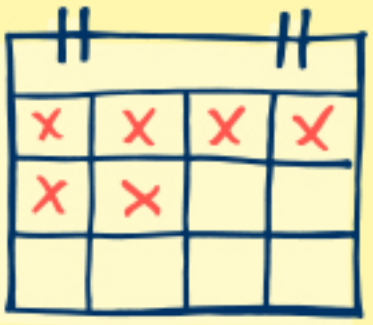
Dauer bei einvernehmlicher Scheidung:

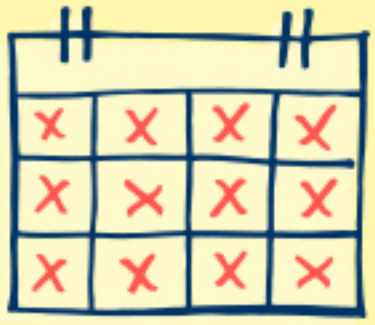
a) Ohne Versorgungsausgleich

Vier Monate nach Einreichung des Scheidungsantrags

b) Mit Versorgungsausgleich

Mindestens vier bis sechs Monate





Dauer bei besonders streitigen Scheidungen:

Mehrere Jahre nach Einreichung des Scheidungsantrags

SCHEIDUNGSKOSTEN

Scheidungskosten richten sich nach dem Streitwert. Der Streitwert errechnet sich aus dem:

I 3-fachen gemeinsamen Monats-Nettoeinkommen und

II Versorgungsausgleich (10% vom Scheidungsstreitwert pro Versorgungsvertrag der Eheleute).

III Nach Errechnung des Streitwerts werden die Scheidungskosten, aufgrund gesetzlicher Vorgaben, bestimmt.

Beim Streitwert < 6.000 € ist die Beantragung von Verfahrenskostenhilfe möglich.

BEISPIELRECHNUNG

I

STREITWERT

Monatliches Einkommen Ehemann: **3.000 €** (netto)

Monatliches Einkommen Ehefrau: **2.000 €** (netto)

5.000 € x 3 = **15.000 €**

Gesamteinkommen I

II

Altersvorsorgen Ehemann:
1) **Rentenversicherung**
2) **Riester Rente**
3) **Betriebsrente**

3 x 10% = 30%

Altersvorsorgen Ehefrau:
1) **Rentenversicherung**
2) **Riester Rente**

2 x 10% = 20%

5 x 10% = 50%

50% x 15.000 € = **7.500 €**

II

Streitwert = I + II

= 15.000 € + 7.500 €

= **22.500 €**

III

SCHEIDUNGSKOSTEN

= Eigene Anwaltskosten (RVG) + Gerichtskosten (GKG)

= 2.368,10 € + 1.113,00 €

= **3481,10 €**

SCHEIDUNGSKOSTEN MIT 2 ANWÄLTEN

= Eigene + Fremde Anwaltskosten (RVG) + Gerichtskosten (GKG)

= 2 x 2.368,10 € + 1.113,00 €

= **5.849,20 €**

UNTERHALT

• Ehegattenunterhalt nach einer Scheidung ist an strenge Voraussetzungen gebunden

• Der wichtigste Grund für nachehelichen Unterhalt: **Die Betreuung von Kindern**

• Bis zum dritten Geburtstag des Kindes hat derjenige Anspruch auf Basisunterhalt (Ehegattenunterhalt), bei dem das Kind lebt

• Danach sind Unterhaltsberechtigte grundsätzlich verpflichtet, wieder beruflich tätig zu sein

• Berechnet wird der Ehegattenunterhalt, ebenso wie der Kindesunterhalt, nach der Düsseldorfer Tabelle.

SORGERECHT

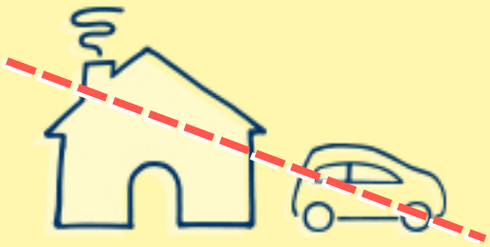
• Das Sorgerecht besteht aus der Personensorge und der Vermögenssorge.

• Verheiratete Eltern erlangen automatisch das gemeinsame Sorgerecht mit der Geburt des Kindes.

• **Trotz Scheidung ist die Regel:** Das bisherige gemeinsame Sorgerecht der Eltern bleibt bestehen.

• **Alleiniges Sorgerecht:** Übertragung erfordert einen Antrag und besondere Gründe, die im Kindeswohl begründet sind.

EIGENTUMSVERTEILUNG



ZUGEWINNGEMEINSCHAFT:

• Wer ohne Ehevertrag heiratet, lebt automatisch in einer Zugewinngemeinschaft.
• Die vorehelichen Vermögen der Ehegatten bleiben getrennt - jeder verwaltet sein eigenes Vermögen.
• Kein Ehegatte haftet für die Schulden des anderen.
• Bei Scheidung oder Tod findet ein Zugewinnausgleich statt.

FAMILIENGERICHT

Leben im gleichen Ort und haben keine Kinder:

Zuständigkeit nach dem letzten gemeinsamen Wohnort

Leben in verschiedenen Orten und haben keine Kinder:

Zuständigkeit beim Wohnort des Antragsgegners

Haben eines oder mehrere Kinder:

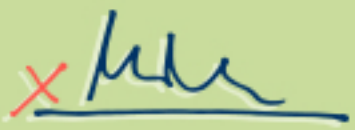
Zuständigkeit des Familiengerichts beim Wohnort der Kinder

3 NACH DER SCHEIDUNG

WORAN SIE JETZT DENKEN MÜSSEN

- ✓ Steuerklasse ändern

- ✓ Krankenversicherung umstellen



- ✓ Namensänderung bekanntgeben

- ✓ Versicherungen anpassen

- ✓ Ausweisdokumente erneuern

- ✓ Bankkonten trennen

VEREINFACHTER ABLAUF DES SCHEIDUNGSVERFAHRENS

1. **Trennung**

2. **Erstgespräch:**
   Antragsteller und Rechtsanwalt

3. **Scheidungsantrag:**
   Rechtsanwalt
   ⌄
   Gericht

4. **Gerichtskosten-vorschuss:**
   Antragsteller
   ⌄
   Gericht

5. **Scheidungsantrag:**
   Gericht
   ⌄
   Antragsgegner

6. **Ladung zu Gerichtstermin:**
   Gericht
   ⌄
   Antragsgegner und Antragsteller

7. **Scheidungstermin:**
   Scheidungs-beschluss durch Gericht

8. **Urteil rechtskräftig**